

Persönliche PDF-Datei für

Mit den besten Grüßen vom Georg Thieme Verlag

www.thieme.de

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kollegen und zur Verwendung auf der privaten Homepage des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Verlag und Copyright:

Georg Thieme Verlag KG
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
ISSN

Alle Rechte liegen beim
Verlag



Neues zu Bönninghausens Ileus

Thorsten Stegemann

ZUSAMMENFASSUNG

Bönninghausens Beschreibung seiner eigenen Ileus-Erkrankung, unvermutet nachvollziehbar mit der Polaritätenanalyse und trotzdem bleiben viele Fragen offen.

Schlüsselwörter

Bönninghausen, Ileus

SUMMARY

Boenninghausen's description of his own ileus disease, unexpectedly comprehensible with the polarity analysis and yet many questions remain open.

Key words

Boenninghausen, Ileus

In *Drei Cautelen Hahnemanns* von 1844 [6] beschreibt Clemens Maria Franz von Bönninghausen seine eigene Ileus-Erkrankung:

„Der **erste** Fall betraf **mich selbst** im Mai des Jahres 1833. Nach übermäßiger Geistesanstrengung, zu vielem Sitzen und Nachwachen im Laufe des Winters, veranlaßt durch viele Dienstarbeiten, welche mir, damals noch mit einem geschäftvollen Amte bekleidet, oblagen, und neben welche ich, gleichsam zur Erholung, meine Studien über Homöopathie und Botanik zu anhaltend fortgesetzt hatte, fühlte ich mich schon zu Ende Februar unwohl, mit verlornerm Appetit, Abmagerung, trægern Stuhl u. dgl., ohne eigentlich krank zu sein.

Aus Mangel an charakteristischen Zeichen nahm ich keine Arznei, sondern änderte nur meine Lebensweise und Diät, in der Hoffnung, dadurch wieder gut zu machen, was durch offenbare Fehlerhaftigkeit der frühern verdorben war.

Indessen ward meine Erwartung getäuscht: meine Beschwerden nahmen von Tag zu Tag zu und wurden vermehrt durch einen krampfhaft zusammenschnürenden, sehr heftigen Schmerz in der rechten Unterleibs-Seite mit starker Auftreibung desselben und gänzlicher Verstopfung.

Ich versuchte nun einmal Riechen an NUX VOM. 30., aber ohne den mindesten Erfolg, ja gar mit Verschlimmerung“ [6].

Nux vomica hatte zwar nicht den gewünschten Erfolg, trotzdem wollen wir versuchen, Bönninghausens erste eigene Verschreibung in diesem Fall nachzuvollziehen. Dazu wurden die Symptome in genannter Reihenfolge in die Auswertung des Computerprogramms jRep übernommen¹ (► **Abb. 1**).

Die Summe der Polaritätendifferenzen hat noch keine Auswirkung. Mit „AP“ werden die antipsorischen Arzneien nach Hahnemann gekennzeichnet. „bttb“ ist die Rubrikennennung für Bönninghausens Therapeutisches Taschenbuch [7]. Bei den + + -Rubriken wurden relevante Dunham-Nachträge² ergänzt etc. Die römischen Zahlen kennzeichnen die Kapitel im Buch. „Anstrengung des Geistes“, „Appetitlosigkeit“ und „Bauch rechts“ sind **polare Rubriken** (+ P), weshalb deren gegenpolare Rubriken (-P) automatisch mit übernommen werden. Diese sind grau hinterlegt und deren {Wertigkeiten geschweift eingeklammert}.

10 Arzneien decken alle 8 Rubriken ab. *Pulsatilla*, *Natrium muriaticum* und *Natrium carbonicum* haben **Kontraindikationen**: KI (bei Bönninghausen Gegenanzeigen genannt³), die bei jRep durch das Anhängen einer 0 an die gegenpolare Wertigkeit gekennzeichnet werden. Dadurch wird die Summe der Polaritätsdifferenzen zweistellig negativ und rot. Die eine Kontraindikation bei *Natrium muriaticum* besteht in der Körperseite, die damit relativ zu sehen ist. (Die Kontraindikationen beginnen standardmäßig ab der gegenpolaren Wertigkeit 4, deswegen steht oben [T,4].)

Aufgrund der Summe der Wertigkeiten sind *Nux vomica* und *Cocculus* die führenden Arzneien.

Wendet man die **optimierte Polaritätsanalyse nach Heiner Frei**⁴ an (mit Str + P), die auch die Anzahl der Treffer berücksichtigt, wären *Colchicum autumnale* und *Sepia* führend (die kontraindizierten Arzneien [Puls., Nat-m. und Nat-c.] „fliegen“ ganz nach rechts raus).

Die geänderte Sortierung der Auswertung (primär Treffer, sekundär Polaritäten-Differenzen) erkennt man an dem P in [T,4,P] (► **Abb. 2**).

Da Bönninghausen keinen Computer zur Verfügung hatte, war ihm diese mathematische Feinabstimmung so nicht möglich. Seine 1. Verschreibung ist also gut nachvollziehbar.

jRep Auswertung: BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 1										
8 Rubriken ausgewertet: [T,4] 128										
Position	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Treffer	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Summe der Wertigkeiten	38	33	32	30	29	28	27	24	22	21
Summe der Polaritäten-Differenzen	7	5	-80	8	2	-33	3	8	3	-40
Böninghausen TTb 1846				AP		AP	AP		AP	AP
++bttb+P VI. - 2. agg. - VON ANSTRENGUNG - DES GEISTES · Kopfes · Nachdenken ** [64]	5	4	3	5	3	4	2	4	2	2
bttb+P-P VI. - 3. amel. - VON ANSTRENGUNG DES GEISTES · KOPF- · Nachdenken [3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	{40}
++bttb VI. - 2. agg. - VON NACHTWACHEN · SCHLAFENTBEHRUNG · Schlafmangel * [16]	5	5	3	2	3	3	3	4	3	2
bttb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]	5	4	4	5	5	4	2	3	2	2
bttb+P-P II. - 12. - HUNGER · hungrig ** [99]	{3}	{3}	{50}	{4}	{5}	{3}	{3}	-	-	{3}
bttb II. - 19. STUHL - VERSTOPFUNG - WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME · Untätigkeit ...	5	4	4	3	4	5	4	3	2	4
bttb III. - 1. - KRÄMPFE - IN INNEREN THEILEN * [94]	5	5	5	4	3	3	4	3	3	2
bttb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNÜREN - INNERER THEILE [120]	5	4	5	4	5	3	3	2	4	3
++bttb+P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - RECHTS [93]	3	2	3	4	2	2	4	3	2	2
++bttb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - LINKS [103]	{3}	{2}	{40}	{2}	{3}	{40}	{2}	{2}	{3}	{3}
bttb II. - 18. - BLÄHUNGS- · VERSETZUNG · Blähungen eingeklemmt · Windverhaltung * [85]	5	5	5	3	4	4	5	2	4	4

► **Abb. 1** Symptomenliste in jRep. Die Sortierung erfolgt standardmäßig primär nach Anzahl der Treffer [T] und sekundär nach der Summe der Wertigkeiten. Quelle: © T. Stegemann

jRep Auswertung: BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 1										
8 Rubriken ausgewertet: [T,4,P] 128										
Position	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Treffer	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7
Summe der Wertigkeiten	30	24	38	33	27	22	29	20	32	19
Summe der Polaritäten-Differenzen	8	8	7	5	3	3	2	8	7	7
Böninghausen TTb 1846	AP				AP	AP				
++bttb+P VI. - 2. agg. - VON ANSTRENGUNG - DES GEISTES · Kopfes · Nachdenken ** [64]	5	4	5	4	2	2	3	3	5	3
bttb+P-P VI. - 3. amel. - VON ANSTRENGUNG DES GEISTES · KOPF- · Nachdenken [3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
++bttb VI. - 2. agg. - VON NACHTWACHEN · SCHLAFENTBEHRUNG · Schlafmangel * [16]	2	4	5	5	3	3	3	-	-	3
bttb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]	5	3	5	4	2	2	5	3	4	2
bttb+P-P II. - 12. - HUNGER · hungrig ** [99]	{4}	-	{3}	{3}	{3}	-	{5}	{2}	{3}	-
bttb II. - 19. STUHL - VERSTOPFUNG - WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME · Untätigkeit ...	3	3	5	4	4	2	4	2	4	-
bttb III. - 1. - KRÄMPFE - IN INNEREN THEILEN * [94]	4	3	5	5	4	3	3	3	5	2
bttb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNÜREN - INNERER THEILE [120]	4	2	5	4	3	4	5	2	5	2
++bttb+P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - RECHTS [93]	4	3	3	2	4	2	2	4	4	4
++bttb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - LINKS [103]	{2}	{2}	{3}	{2}	{2}	{3}	{3}	-	{3}	{2}
bttb II. - 18. - BLÄHUNGS- · VERSETZUNG · Blähungen eingeklemmt · Windverhaltung * [85]	3	2	5	5	5	4	4	3	5	3

► **Abb. 2** Geänderte Sortierung der Auswertung (primär Treffer, sekundär Polaritäten-Differenzen). Quelle: © T. Stegemann

Er fährt fort:

„Meine Leiden steigerten sich indessen immer mehr; ich hatte nun schon in 11 Tagen keine Oeffnung mehr gehabt, die Schmerzen der Unterbauchseite waren fürchterlich, und andere Zeichen gaben deutlich zu erkennen, dass ich an einer Art von **Ineinerschlingung der Gedärme** (Ileus) an den schmerzhaften Stellen litt.

Dieser Zustand war um so verzweifelter, als das während der letzten Hälfte des Verlaufs meiner Krankheit genau gezeichnete und von Tag zu Tage vervollständigte Symptomenbild, welches ich, als auf einen besondern Bogen geschrieben, eben jetzt nicht wiederfinden kann, **keinem einzigen** von allen den homöopathischen Mitteln in Aehnlichkeit entsprach, die sich bisher gegen diese Art von Leiden hilfreich erwiesen hatten.“

Das ist natürlich bedauerlich, und auch im Schriftwechsel von Hahnemann und Böninghausen [12] scheint sein Brief an Hahnemann nicht erhalten zu sein. Interessanterweise scheint er primär nach klinischen Erfahrungen zu

verschreiben und kann sich zu keiner weiteren Mittelgabe durchringen, weil seine Symptome keinem der bislang klinisch erfolgreichen Ileus-Mittel entsprechen.

Folgen wir nun weiter seiner Schilderung:

„In dieser Noth, welche nun den höchsten Grad erreicht hatte, besuchten mich, außer zweien hiesigen, von mir zur Homöopathie bekehrten ältern Aerzten, zwei andere, entfernt wohnende, – welche, (wenn sie dieses lesen, sich gewiss dessen noch mit Freude erinnern werden), – und alle vier riethen zu NUX-V **in grösseren Gaben**, als das in solchen Fällen am öftersten dienliche Arzneimittel.

Ich befolgte, obwohl gegen meine Ueberzeugung, diesen einstimmigen Rath und nahm am 11ten Tage Abends einen ganzen Tropfen N. VOM. 12, aber nicht nur ohne Erfolg, sondern mit einer Verschlimmerung und mit Hinzutritt neuer, deutlich als Erstwirkungen dieser Arznei zu erkennenden Symptome, welche die Unangemessenheit derselben, wie ich es vorhersah, bewiesen.“

jRep Auswertung: BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 2										
9 Rubriken ausgewertet: [T,4] 129	Cocc	PULS	NUX-V	IGN	SEP	CHIN	NAT-M	CARB-V	Colch	PH-AC
Position	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Treffer	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8
Summe der Wertigkeiten	35	34	38	35	30	29	28	27	24	22
Summe der Polaritäten-Differenzen	5	-80	7	7	8	2	-33	3	8	3
Bönninghausen TTb 1846					AP		AP	AP		AP
++btb+P VI. - 2. agg. - VON ANSTRENGUNG - DES GEISTES · Kopfes · Nachdenken ** [64]	4	3	5	5	5	3	4	2	4	2
btb+P-P VI. - 3. amel. - VON ANSTRENGUNG DES GEISTES · KOPF · Nachdenken [3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
++btb VI. - 2. agg. - VON NACHTWACHEN · SCHLAFENTBEHRUNG · Schlafmangel * [16]	5	3	5	-	2	3	3	3	4	3
btb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]	4	4	5	4	5	5	4	2	3	2
btb+P-P II. - 12. - HUNGER · hungrig ** [99]	{3}	{50}	{3}	{3}	{4}	{5}	{3}	{3}	-	-
btb II. - 19. STUHL · VERSTOPFUNG · WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME · Untätigkeit ...	4	4	5	4	3	4	5	4	3	2
btb III. - 1. - KRÄMPFE · IN INNEREN THEILEN * [94]	5	5	5	5	4	3	3	4	3	3
btb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNUREN · INNERER THEILE [120]	4	5	5	5	4	5	3	3	2	4
++btb+P 8 - KÖRPERSEITEN · BAUCH · RECHTS [93]	2	3	3	4	4	2	2	4	3	2
++btb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN · BAUCH · LINKS [103]	{2}	{40}	{3}	{3}	{2}	{3}	{40}	{2}	{2}	{3}
btb II. - 18. - BLÄHUNGS- · VERSETZUNG · Blähungen eingeklemmt · Windverhaltung * [85]	5	5	5	5	3	4	4	5	2	4
btb VII. - 83. Nux-v · ANTIDote [8]	2	2	-	3	-	-	-	-	-	-

► **Abb. 3** Auswertung von 9 Rubriken. Quelle: © T. Stegemann

Leider verschweigt uns Bönninghausen auch diese Symptome.

„Am folgenden (12ten) Tage kamen meine Freunde wieder zu mir, erkannten den Mißgriff und riethen nun zu COCCULUS, wovon ich sogleich einen Tropfen von der 6ten Verdünnung nahm.“

Auch diese Verschreibung können wir gut nachvollziehen, ist es doch nicht nur das zweitbeste Mittel in der 1. Auswertung gewesen (s. o.), sondern auch in der **Antidot**-Rubrik zu Nux-v. enthalten, womit nur Cocc. und das ansonsten klar kontraindizierte Puls. alle 9 Rubriken abdecken (► **Abb. 3**).

„Diese, ebenfalls den Symptomen nicht entsprechende Arznei that gar keine Wirkung und bei dem am Nachmittag wiederholten Besuche, wo sie in wohlmeinender Absicht noch andere, ebenfalls unpassende Arzneien zum Versuche in Vorschlag brachten, erklärte ich rund heraus, ich würde nun nicht eher wieder ein anderes homöopathisches Mittel nehmen, als bis mir die homöopathisch richtige Wahl deutlich und bestimmt erwiesen wäre. – So standen am Abend des 12ten Tages die Sachen und es blieb nur wenig Hoffnung übrig, mich meiner zahlreichen Familie erhalten zu sehen, als ich mit der angestrengtesten Willenskraft meine ungeheuern, bis jetzt stets im Zunehmen begriffenen Unterleibschmerzen überwindend, mein Symptomenbild zur Hand nahm und beschloss, nicht eher nachzulassen, bis ich entweder ein passendes Mittel gefunden hätte, oder durch den Tod von meinen Qualen befreit wäre.“

Es war Mitternacht geworden, ehe ich damit zu Stande kam, in der THUJA eine Arznei zu finden, in deren Symptomen das Charakteristische meiner Beschwerden so deutlich enthalten war, dass ich mir sofort das Etui reichen ließ und mit jedem Nasenloche **nur einmal** an die vor Jahr und Tag mit der **30sten Verdünnung** derselben befeuchteten Streuküchelchen **aufroch**.

Wer beschreibt des Verzweifelnden Freude, wenn er sich gerettet sieht? – Schon nach 5 Minuten verminderten sich meine Schmerzen in der leidenden Stelle des rechten Unterbauchs, und nach 10 Minuten hatte ich eine sehr reichliche Stuhlausleerung nach einer 13tägigen Verstopfung.

Ich fiel gleich darauf in einen erquickenden, so lange entbehrten Schlaf, und als meine Freunde am folgenden Tage mich wieder besuchten, waren sie nicht weniger erfreut als erstaunt als ich ihnen den Hergang von der letzten Nacht erzählte.

Die Besserung meines Befindens behielt nun ohne weitere Arznei ihren ruhigen Fortgang, und schon wenige Tage darauf konnte ich meinem theuern Freunde und Lehrer **Hahnemann** von meiner Rettung aus der drohenden Todesgefahr Nachricht geben.“

In den *Cautelen* [6] erfahren wir leider nicht, was Bönninghausen in diesen Stand versetzte.

Wenn wir in jRep schauen, wo *Thuja* in der Auswertung zu finden ist (indem man einfach den/die ersten Buchstaben der gesuchten Arznei eingibt, worauf sich der Arznei-Filter öffnet), so sehen wir, dass es bis auf die beiden **Causa**-Rubriken („Geistesanstrengung“ und „Schlafmangel“) gut an Position 31 durchgeht (► **Abb. 4**).

Entfernen wir diese Causa-Rubriken (mit der ENTfERNen-Taste) – da bei fortschreitender Erkrankung die Causa immer mehr an Relevanz verliert–, rutscht *Thuja* immerhin an Position 10 (► **Abb. 5**).

Wenden wir dann noch die Polaritätsanalyse an (bei nur noch 2 polaren Rubriken natürlich grenzwertig sinnvoll), so staunen wir nicht schlecht, dass *Thuja* nun sogar die führende Arznei ist (dies ist mir bei meinem letzten Bönning-

Arznei-Filter				BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 2		
8 Rubriken ausgewertet: [T,4] 3/128				Thuja	Teucr	Tarax
Arznei	Position			31	84	104
	Anzahl der Treffer			6	5	4
	Summe der Wertigkeiten			21	12	10
	Summe der Polaritäten-Differenzen			6	0	-46
	Bönninghausen TTb 1846		AS			
++bttb+P VI. - 2. agg. - VON ANSTRENGUNG - DES GEISTES · Kopfes · Nachdenken ** [64]				-	-	2
bttb+P-P VI. - 3. amel. - VON ANSTRENGUNG DES GEISTES · KOPF- · Nachdenken [3]				-	-	-
++bttb VI. - 2. agg. - VON NACHTWACHEN · SCHLAFENTBEHRUNG · Schlafmangel * [16]				-	-	-
bttb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]				4	2	-
bttb+P-P II. - 12. - HUNGER · hungrig ** [99]				-	{ 3 }	-
bttb II. - 19. STUHL - VERSTOPFUNG - WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME · Untätigkeit ...				4	-	3
bttb III. - 1. - KRÄMPFE - IN INNEREN THEILEN * [94]				3	2	-
bttb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNÜREN · INNERER THEILE [120]				4	2	3
++bttb+P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - RECHTS [93]				4	3	2
++bttb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - LINKS [103]				{ 2 }	{ 2 }	{ 50 }
bttb II. - 18. - BLÄHUNGS- · VERSETZUNG · Blähungen eingeklemmt · Windverhaltung * [85]				2	3	-

► **Abb. 4** Die erste Auswertung nach Anwendung des Arznei-Filters, wodurch nur noch die 3 Arzneien, die mit T beginnen, angezeigt werden. Quelle: © T. Stegemann

jRep Auswertung: BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 3											
6 Rubriken ausgewertet: [T,4] 128											
Position	NUX-V	IGN	PULS	Cocc	LYC	SEP	CHIN	Arn	CARB-V	Thuja	
Anzahl der Treffer	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Summe der Wertigkeiten	28	27	26	24	24	23	23	22	22	21	
Summe der Polaritäten-Differenzen	2	2	-83	1	1	3	-1	3	1	6	
Bönninghausen TTb 1846					AP	AP			AP	AS	
bttb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]	5	4	4	4	4	5	5	4	2	4	
bttb+P-P II. - 12. - HUNGER · hungrig ** [99]	{ 3 }	{ 3 }	{ 50 }	{ 3 }	{ 4 }	{ 4 }	{ 5 }	{ 2 }	{ 3 }	-	
bttb II. - 19. STUHL - VERSTOPFUNG - WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME · Untätigkeit ...	5	4	4	4	4	3	4	4	4	4	
bttb III. - 1. - KRÄMPFE - IN INNEREN THEILEN * [94]	5	5	5	5	4	4	3	3	4	3	
bttb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNÜREN · INNERER THEILE [120]	5	5	5	4	3	4	5	4	3	4	
++bttb+P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - RECHTS [93]	3	4	3	2	4	4	2	3	4	4	
++bttb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - LINKS [103]	{ 3 }	{ 3 }	{ 40 }	{ 2 }	{ 3 }	{ 2 }	{ 3 }	{ 2 }	{ 2 }	{ 2 }	
bttb II. - 18. - BLÄHUNGS- · VERSETZUNG · Blähungen eingeklemmt · Windverhaltung * [85]	5	5	5	5	5	3	4	4	5	2	

► **Abb. 5** Die Auswertung mit den entfernten ersten beiden Rubriken (dazugehörige gegenpolare Rubriken werden dabei ebenfalls entfernt). Quelle: © T. Stegemann

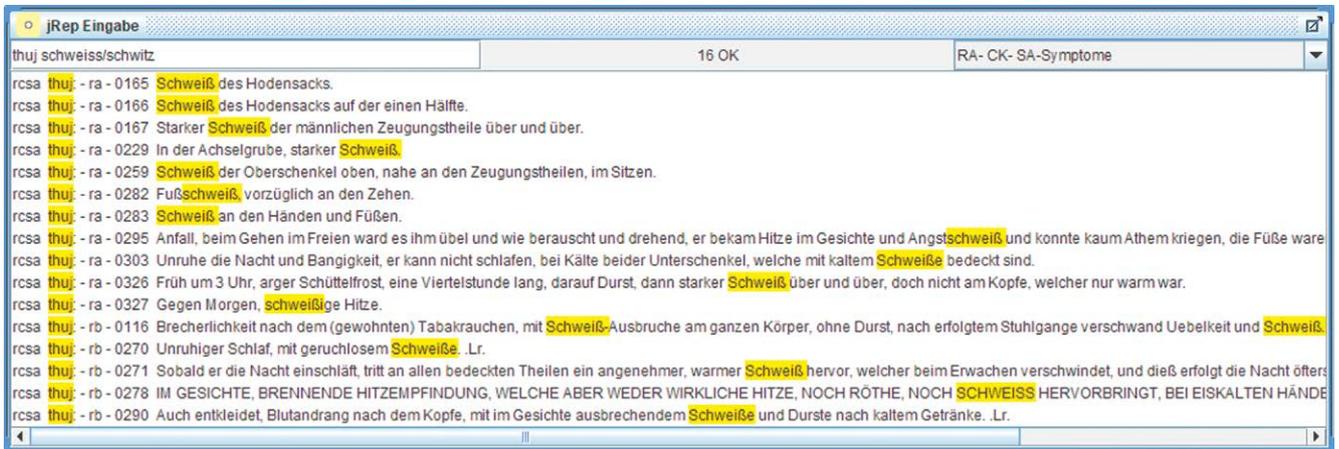
jRep Auswertung: BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 3											
6 Rubriken ausgewertet: [T,4,P] 128											
Position	Thuja	RHUS-T	Kali-n	LACH	Canth	Carb-an	Colch	SEP	Arn	Mag	
Anzahl der Treffer	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Summe der Wertigkeiten	21	21	17	17	21	17	16	23	22	21	
Summe der Polaritäten-Differenzen	6	5	5	5	4	4	4	3	3	3	
Bönninghausen TTb 1846	AS		AP			AP		AP		AF	
bttb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]	4	5	3	3	4	2	3	5	4	3	
bttb+P-P II. - 12. - HUNGER · hungrig ** [99]	-	{ 3 }	{ 2 }	{ 2 }	{ 2 }	{ 2 }	-	{ 4 }	{ 2 }	{ 2 }	
bttb II. - 19. STUHL - VERSTOPFUNG - WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME · Untätigkeit ...	4	2	2	2	3	2	3	3	4	4	
bttb III. - 1. - KRÄMPFE - IN INNEREN THEILEN * [94]	3	3	3	3	2	3	3	4	3	4	
bttb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNÜREN · INNERER THEILE [120]	4	3	3	2	4	3	2	4	4	3	
++bttb+P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - RECHTS [93]	4	5	4	4	4	4	3	4	3	4	
++bttb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - LINKS [103]	{ 2 }	{ 2 }	-	-	{ 2 }	-	{ 2 }	{ 2 }	{ 2 }	{ 2 }	
bttb II. - 18. - BLÄHUNGS- · VERSETZUNG · Blähungen eingeklemmt · Windverhaltung * [85]	2	3	2	3	4	3	2	3	4	3	

► **Abb. 6** Die Auswertung nach Anwendung der optimierten Polaritätsanalyse mit Strg + P. Quelle: © T. Stegemann

hausen-Seminar in Karlsruhe durch Zufall aufgefallen; **► Abb. 6).** Aber Bönninghausen wird so wohl nicht zu seiner Thuja-Verschreibung gekommen sein.

In seinen *Aphorismen* von 1863 [8] findet sich aber bei der 44. im Buch VI die folgende Erklärung (S. 418):

„Dieses Mittel war die **Thuja**, worauf uns besonders der Umstand aufmerksam machte, dass nur die **unbedeckten Theile** des Körpers, und zwar stark **schwitzten**, die **Bedeckten** aber **trocken** und **heiss** waren, – ein Symptom, was nur allein der Thuja angehört und selbst von unserm C. W. Wolf [14] übersehen ist.“



► Abb. 7 Originalsymptome von *Thuja*. Quelle: © T. Stegemann

Lange Zeit habe ich mich mit dieser Erklärung zufrieden gegeben – erst seit meiner vermehrten Beschäftigung mit der *Materia-medica-Revision* juckte es mich in den Fingern, nachzuschauen, wie das/die Originalsymptom(e) von *Thuja* denn nun lautete(n), aufgrund derer Bönninghausen sich am eigenen Schopf aus der Misere ziehen konnte. Da staunte ich wiederum, dass ich kein entsprechendes Originalsymptom in Hahnemanns *Reiner Arzneimittellehre* (Band 5 in der 1. und 2. Auflage [10]), in der *Thuja* beschrieben wird, finden konnte!

In der Repertoriumsdatei RA-CK-SA-Symptome kann in allen über 81.000 Symptomen aus der *Reinen Arzneimittellehre*, den *Chronischen Krankheiten* und den Arzneibeschreibungen aus *Stapfs Archiv* gesucht werden und diese können zur Bestätigung auch in die Auswertung übernommen werden. Mit / ist eine ODER-Suche möglich, in diesem Fall alle 16 *Thuja*-Symptome mit der Zeichenfolge „schweiss“ oder „schwiz“ (► Abb. 7). jRep ignoriert das ß und die Umlaute und findet mit ss auch entsprechende Worte mit ß und umgekehrt.

So bleibt für mich die Frage, wo Bönninghausen dieses Symptom gefunden haben mag. Auch in seiner ersten *Materia medica Übersicht der Haupt-Wirkungssphäre der Antisporischen Arzneien* von 1833 [2], in deren 2. Teil *Thuja* beschrieben wird, wird dieses Symptom nicht genannt.

Hingegen taucht es in seiner zweiten *Materia medica Übersicht der Eigenthümlichkeiten und Hauptwirkungen der homöopathischen Arzneien* (in: *Versuch über die Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien* von 1836 [5] auf, 3 Jahre nach seinem Leiden), und zwar im Bereich Fieber: „Schweiß der unbedeckten Theile des Körpers, bei Trockenheit der Bedeckten“.

Ebenfalls taucht es in *Bogers Bönninghausens Charakteristika und Repertorium* (BBCR) von 1905 [1] im repertorialen

Teil auf, nicht aber in den diesem zugrunde liegenden *Systematisch-Alphabetischen Repertorien* von Bönninghausen [3, 4] (in denen *Thuja* überhaupt nur wenig vorzukommen scheint; ► Abb. 8).

Vielleicht liegt es daran, dass Bönninghausen seine *Aphorismen* erst 1863 verfasste, knapp 20 Jahre nach den *Cautelen* und ganze 30 Jahre nach seinem Leiden. So mag ihn vielleicht seine Erinnerung getrübt haben, schreibt er in den *Aphorismen* doch auch von einem 14-tägigen Leiden, was er mit einem Streukügelchen *Thuja* geheilt habe (s.u.). Wir werden es wohl leider nicht mehr erfahren.

Wichtig erschien ihm allerdings der Umstand des Schmerzes in der rechten Bauchseite, denn diese Information wurde von ihm hervorgehoben (s.u.), und aufgrund dieses Symptoms gelangt ja auch *Thuja* bei Anwendung der Polaritätsanalyse an die 1. Stelle (► Abb. 6). In der *Materia Medica Revisa Homoeopathiae* über *Thuja* [11] findet sich das Symptom auch nicht im Bereich „Schweiß“ (ab S. 328).

Im Nachwort (ab S. 385) kommt der Bearbeiter dieser Monografie, Jürgen Nicklas, ebenfalls zu dem Schluss, dass diese Angabe nicht nachvollziehbar ist, und er spekuliert, dass Bönninghausen über entsprechende klinische Erfahrungen verfügt haben musste [11]. Da andere Autoren das Symptom klinisch bestätigen konnten, wurde es trotzdem in die Monografie aufgenommen, allerdings im Bereich „Bauchseiten“ auf S. 117:

„[Krampfhaft zusammenschnürender, sehr heftiger Schmerz in der re. Seite des U-Leibes mit starker Auftreibung desselben und gänzlicher Verstopfung; die Schmerzen in der U-Bauchseite waren fürchterlich; seit 12 Tagen kein Stuhlgang; nur die unbedeckten Teile des Körpers schwitzten stark, die bedeckten waren jedoch trocken und heiß. (Bon)]“ [11].

JRep Auswertung: BÖNNINGHAUSEN : Ileus 1833 Verschreibung 3										
7 Rubriken ausgewertet: [T,4] 128										
	THUJ	NUX-V	IGN	PULS	COCC	LYC	SEP	CHIN	ARN	CARB-V
Position	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzahl der Treffer	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Summe der Wertigkeiten	26	28	27	26	24	24	23	23	22	22
Summe der Polaritäten-Differenzen	6	2	2	-83	1	1	3	-1	3	1
Boger BCCR: Repertorium	AS					AP	AP			AP
bttb+P II. - 12. - APPETITLOSIGKEIT ** [115]	4	5	4	4	4	4	5	5	4	2
bttb+P-P II. - 12. - HUNGER : hungrig ** [99]	-	{3}	{3}	{50}	{3}	{4}	{4}	{5}	{2}	{3}
bttb II. - 19. STUHL - VERSTOPFUNG - WEGEN UNTHÄTIGKEIT DER GEDÄRME - Untätigkeit ...	4	5	4	4	4	4	3	4	4	4
bttb III. - 1. - KRÄMPFE - IN INNEREN THEILEN * [94]	3	5	5	5	5	4	4	3	3	4
bttb III. - 1. - ZUSAMMENSCHNÜREN - INNERER THEILE [120]	4	5	5	5	4	3	4	5	4	3
++bttb+P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - RECHTS [93]	4	3	4	3	2	4	4	2	3	4
++bttb+P-P 8 - KÖRPERSEITEN - BAUCH - LINKS [103]	{2}	{3}	{3}	{40}	{2}	{3}	{2}	{3}	{2}	{2}
bttb II. - 18. - BLÄHUNGS- - VERSETZUNG - Blähungen eingeklemmt - Windverhaltung * [85]	2	5	5	5	5	5	3	4	4	5
bbcr FIEBER - SCHWEISS - PARTIELLER - der unbedeckten (entblößten) Teile [1]	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

► **Abb. 8** Die letzte Auswertung mit der entsprechenden Rubrik aus dem BCCR ergänzt, zu erkennen an der Rubrikennennung bbcr. Quelle: © T. Stegemann

Dass diese Zuordnung nur in diesem Bereich, nicht aber zumindest zusätzlich auch im Bereich „Schweiß“ erscheint, ist aus meiner Sicht nicht unbedingt praxistauglich.

Und weil es doch so schön ist, will ich auch den Rest der Geschichte in den „Cautelen“ nicht vorenthalten:

„Ich könnte hier diese für mich und meine Freunde so sehr lehrreiche Erzählung schließen, wenn es mich nicht drängte, den Verehrern unsers verewigten Vaters Hahnemann einen neuen Beweis von dessen seltenen medizinischen Einsichten mitzutheilen, welcher eben hierdurch veranlaßt wurde.

Mein zuletzt erwähntes Schreiben traf nämlich in einem Augenblicke in Cöthen ein, wo **Hahnemann** selbst schwer erkrankt war, so daß seine Antwort vom 28. April 1833 in den ersten Tagen des Monats Mai in meine Hände gelangte.

Was er mir darin über seine eigene und über meine Krankheit schreibt, werde ich mit des ehrwürdigen Mannes eigenen Worten anführen: –

„Von Herzen habe ich bedauert, daß Sie so krank gewesen sind, ... Soll ich nun noch einen nachgängigen Rath für die Herstellung der Thätigkeit Ihrer Gedärme geben, so würde ich Sie auf CONIUM und LYCOPODIUM aufmerksam machen, und auf tägliche Spaziergänge in freier Luft. Schön, daß Sie der soviel nützigen THUJA Gerechtigkeit durch Ihr Beispiel haben wiederfahren lassen.“

Ich bemerke hiezu, s. o. ich wenige Tage nach Absendung meines Briefes, worin ich mir weder Rath erbeten noch von etwa einer erforderlichen Nachkur geredet hatte, das homöopathisch angezeigte LYCOPODIUM, und eben so etwa 8 Tage vor Empfang des Schreibens von unserm Hahnemann, CONIUM, beide in **kleinster** und **einfacher** Gabe, und **sonst gar nichts** genommen habe, als zu

derselben Jahreszeit im **folgenden Jahre** noch einmal **eine kleinste** Gabe LYCOPODIUM, wonach jede Spur dieses Leidens auf immer verschwunden ist. –

Welche Masse von Beobachtungen und Erfahrungen und welche seltsame divinatorische* (*vorahnende) Gabe gehört dazu, um nach einem, nur in den Hauptumrissen und seiner Charakteristik mitgetheilten Krankheitsbilde und der bloßen Nennung des **ersten Hilfszeichen** des Arzneimittels, im Stande zu sein, zur Vollendung der Heilung im **Voraus zwei Mittel** anzugeben, welche sich in **der Folge** durch ihre Symptome so bestimmt und entschieden als homöopathisch passend anzeigten, daß von der ganzen übrigen Zahl der Arzneien keine andere zur Konkurrenz kam, und der Erfolg die Richtigkeit der Vorhersagung schon bestätigt hatte, als sie mir bekannt wurde.“

So schön dieser Schluss auch klingen mag, so wirft er dennoch weitere Fragen auf: Schreibt Bönninghausen doch ganz zu Beginn seines Leidens im Mai auf, dass Hahnemann am 28. April antwortete?!

Im Nachwort der Thuja-Monografie beschreibt Jürgen Nicklas auch Bönninghausens Krankenjournal-Einträge von 1833 über sich selbst. Demnach hat Bönninghausen Thuja nicht nur am 14.03.1833, sondern auch am 24.03. und am 06.04. eingenommen und danach in fast täglichem Wechsel Arn., Am-c., Bell., Caust., Lyc., Merc. und Sul-ac., was dann leider so gar nicht zu seinem Abschlusstext passen mag.

Hier noch der vollständige Auszug aus seinen Aphorismen ([8]; Buch VI, 44., S. 418 f.):

„Der freundliche Leser wird es uns hoffentlich verzeihen, wenn wir bei dieser Gelegenheit einmal von **uns selbst** und von unserem unvergesslichen Lehrer und Freunde **Hahnemann reden**. –

Es war gegen Ende März 1833, als wir selbst von **dieser Krankheit** (Ileus) befallen wurden; der Sitz des ungemein schmerzhaften Leidens in der **rechten Unterbauchseite**; die Dauer vierzehn Tage.

Vier homöopathische Aerzte, wovon **allein** noch unser verehrter Freund, der M. R. Dr. Aegidi, damals Leibarzt der Prinzessin Friederich in Düsseldorf, noch lebt und die Wahrheit bezeugen kann, hatten die Freundschaft, zu unserer Rettung herbeizueilen und miteinander Rath zu pflegen; aber vergeblich.

Erst mitten in der letzten, vierzehnten Nacht voll unsäglich Qualen, hatten wir das Glück, selbst das rechte, bisher noch **niemals** für dieses Uebel gebrauchte **Mittel** aufzufinden. Dieses Mittel war die **Thuja**, worauf uns besonders der Umstand aufmerksam machte, dass nur die **unbedeckten Theile** des Körpers, und zwar stark **schwitzten**, die **Bedeckten** aber **trocken** und **heiss** waren, – ein Symptom, was nur allein der Thuja angehört und selbst von unserm C. W. Wolf übersehen ist.

Ein Streukügelchen **Thuj.** 30 brachte schon nach **fünf** Minuten **Linderung** der Schmerzen, nach **zehn** Minuten eine reichliche **Oeffnung**, und gleich darauf einen erquickenden Schlaf, woraus wir am andern Morgen wie neu geboren erwachten. Eben liessen wir uns ein tüchtiges Frühstück trefflich schmecken, als unsere vier Freunde voll Freude und voll Verwunderung in die Stube traten, und noch mehr staunten, als wir ihnen das hülfreiche Mittel namhaft machten.

In den nächsten Tagen theilten wir unserm verehrten **Hahnemann** den ganzen Hergang mit, erhielten aber erst am 28. April 1833 dessen Antwort, weil er selbst (in Folge von Aerger) vom 3. bis zum 24. April an einem gefährlichen **Erstickungs-Katarrhen** gelitten hatte und dem Tode nahe gewesen war. In diesem (vor uns liegenden, 6 Seiten langen) Antworts-Schreiben stehen folgende, wie durch eine **Divination** eingegebenen Worte: ‚Soll ich nun noch einen **nachgängigen Rath** für die Herstellung der **Thätigkeit** Ihrer **Gedärme** geben, so würde ich Sie auf **Conium** und **Lycopodium** aufmerksam machen, und auf tägliche Spaziergänge in freier Luft. Schön, dass Sie der so vielnützigen Thuja Gerechtigkeit durch Ihr Beispiel haben wiederfahren lassen.‘ –

Und wie wunderbar stimmte dieser Rath, der bereits **wörtlich befolgt war**, ehe er zu unserer Kunde gelangte, mit der Wirklichkeit überein! Wir hatten nämlich **zwei** Tage **nach** Absendung unseres Schreibens an Hahnemann, auf Veranlassung der geänderten Symptome, das **Conium**, und eben so am **Abende vor dem Empfange** von dessen **Antwort** das **Lycopodium**, ausser diesen beiden Mitteln aber durchaus gar **keine andere Arznei**

genommen, und auch später gar Keiner mehr bedurft, weil damit **jede Spur** des **Ileus** verschwunden war und bis zur heutigen Stunde nichts davon wiedergekehrt ist.

Eine solche Thatsache beweist, wie uns scheint, noch etwas mehr, als die genaueste Kenntniss von dem Verlaufe einer nicht eben sehr häufigen Krankheit und von der individuellen Kraft einzelner Arzneien; sie lässt vielmehr die **Vermuthung** einer besonderen **Inspiration** [Nemo unquam vir magnus fuit sine afflatu aliquo divino. Cicero.] gerechtfertigt erscheinen, und zwar einer Solchen, vermöge welcher der scharfsinnige Stifter der Homöopathie veranlasst wurde, Stoffe wie **Gold** [Obwohl das Gold das am wenigsten auflösbare Metall ist, und daher heutiges Tages als Arznei als ein völlig unwirksamer und daher in konsequenter Weise obsolet gewordener Stoff erachtet wird: so schrieb ihm doch die Alten sehr bedeutende Heilkräfte zu. (Vergl. L. Lemnius de occult. nat. miraculis. III, 6.), **Kochsalz**, **Sepia** [Nach Lucian (Versteigerung der Philosophen) scheint es, s. o. die Alten der Sepia giftige Eigenschaften beilegte, indem Diogenes seinem Käufer damit seinen Rath erteilte, wenn er des Lebens überdrüssig wäre. – Diogenes soll sich in der That selbst damit vergiftet haben.], **Kieselerde**, **Bärlappsamen** u. A. nicht nur als wahre **Arzneien** zu erkennen, sondern auch durch seine unübertroffenen Prüfungen als die Wirksamsten und Unentbehrlichsten darzustellen.

Wir glauben nicht, dass die lange Geschichte der Medizin auch nur eine **einzig** **Thatsache** aufzuweisen hat, welche an Merkwürdigkeit Dieser an die Seite zu stellen ist, oder an Wunderbarkeit Solche übertreffen könnte. [Prof. Dr. Fletscher († 1812) sagte in seinen Vorlesungen über Hahnemanns Organon: in einer Zeile dieses Buchs findet sich mehr wahre Gelehrsamkeit, als in zwanzig Seiten der besten medizinischen Werke.]

Bisher haben sich: Ars., Bell., Cham., Cocc., Coloc., Lyc., Nitr. ac., N. vom., Plat., Rhus., Sil., Sulph., Thuj., Veratr., und Zinc. in dieser, glücklicher Weise nicht sehr häufigen Krankheit bereits bewährt, wenn sie dabei nach richtiger homöopathischer Wahl angewendet wurden. Es werden aber ohne Zweifel in der Folge auch noch Andere dazu aufgefunden werden“ ([8]; Buch VI, 44., S. 418 f).⁵

Auch wenn wir diese teilweise desillusionierenden Unstimmigkeiten nicht mehr klären können, so bleibt doch der erfreuliche Umstand, dass es mittels der Polaritätsanalyse durchaus möglich ist, die passendste Arznei zu bestimmen, obgleich das zugrunde liegende **Therapeutische Taschenbuch** kaum Detailsymptome enthält.

Über den Autor



Thorsten Stegemann

Arzt mit Homöopathie-Diplom, in privatärztlicher Praxis niedergelassen in Rottenburg am Neckar. Er ist Entwickler des Homöopathieprogramms www.jRep.de, zusammen mit dem Programmierer Stephan Räss.

Korrespondenzadresse

Thorsten Stegemann
Hefelestraße 1
72108 Rottenburg am Neckar
Deutschland
E-Mail: info@praxis-stegemann.de
www.praxis-stegemann.de

Anmerkungen

1. Unter www.jRep.de kann eine vierwöchige Testversion geladen werden. Diese Auswertungen sollten sich auch mit jedem anderen Programm, was das Therapeutische Taschenbuch von Bönninghausen beinhaltet und eine Polaritätenanalyse bietet, nachvollziehen lassen. Allerdings enthalten die wenigsten die Nachträge von Carroll Dunham (1828–1877).
2. Carroll Dunham hospitierte bei Bönninghausen und kopierte dessen Nachträge in sein Exemplar des *Therapeutischen Taschenbuchs*. Da Bönninghausens Exemplar im Laufe der Geschichte verloren ging, spricht man von den Dunham-Nachträgen, die sich in Bogers *Boenninghausen's Characteristics and Repertory* finden. In jRep wurden relevante Nachträge sichtbar ergänzt.
3. „Erst die fortgesetzte Praxis und bei der stets zunehmenden Menge ähnlicher Zeichen von den verschiedenen Arzneimitteln stellte sich immer mehr das Bedürfnis heraus, diese Unterschiede (= „Gegenanzeigen“, „Antithesen“, die bipolaren Symptome) stets fest im Auge zu behalten ...“ [9]
4. www.heinerfrei.ch und [13]
5. Absätze zum leichteren Lesen vom Autor eingefügt. Der letzte Absatz befindet sich im Original zu Beginn des Textes.

Literatur

- [1] Boger CM. *Boenninghausen's Characteristics and Repertory*. Parkersburg:1905
- [2] Bönninghausen C von. Übersicht der Haupt-Wirkungs-Sphäre der Antipsorischen Arzneien so wie der Antisyphilitischen und Antisykotischen und ihrer charakteristischen Eigenthümlichkeiten als Anhang zum Repertorium derselben. Nachdruck der Ausgabe von 1833. Osnabrück: Placke; o. J.

- [3] Bönninghausen C von. Systematisch-Alphabetisches Repertorium der homöopathischen Arzneien. 1. Teil enthaltend die antipsorischen, antisyphilitischen und antisykotischen Arzneien. 2. Aufl. Münster: 1833
- [4] Bönninghausen C von. Systematisch-Alphabetisches Repertorium der homöopathischen Arzneien. 2. Teil enthaltend die (sogenannten) nicht-antipsorischen Arzneien. 2. Aufl. Münster: 1835
- [5] Bönninghausen C von. Versuch über die Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien nebst einer abgekürzten Uebersicht ihrer Eigenthümlichkeiten und Hauptwirkungen. Münster: 1836
- [6] Bönninghausen C von. Bönninghausen. Drei Cautelen Hahnemanns. Archiv für die homöopathische Heilkunst 1844; 21: 100–105. Im Internet: www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10470453?page=1; Stand: 06.09.2021
- [7] Bönninghausen C von. Therapeutisches Taschenbuch für homöopathische Aerzte, zum Gebrauche am Krankenbette und beim Studium der reinen Arzneimittellehre. Münster: 1846
- [8] Bönninghausen C von. Die Aphorismen des Hippokrates nebst den Glossen eines Homöopathen. Leipzig: Purfürst; 1863. Im Internet: www.google.de/books/edition/Die_Aphorismen_des_Hippokrates_nebst_den/sQU2AQAAAMAJ?hl; Stand: 06.09.2021
- [9] Bönninghausen C von. Versuch einer Homöopathischen Therapie der Wechsel- und anderer Fieber, zunächst für angehende Homöopathiker. 1. Theil: Die Pyrexie. 2. Aufl. Leipzig: 1864
- [10] Hahnemann S. Reine Arzneimittellehre. Fünfter Theil. 2. Aufl. Dresden und Leipzig: 1826
- [11] Nicklas J. *Thuja occidentalis. Materia Medica Revisa Homoeopathiae*. Glee: Gypser; 2013
- [12] Stahl M. Der Briefwechsel zwischen Samuel Hahnemann und Clemens von Bönninghausen. Heidelberg: Haug; 1997
- [13] Stegemann T. Optimierungsmöglichkeiten bei der Polaritätsanalyse nach Heiner Frei. ZKH 2014; 58: 174–185
- [14] Wolf CW. Die Grundvergiftungen der Menschheit und ihre Befreiung davon. Homöopathische Erfahrungen 1860; Heft 2–Heft 5

Bibliografie

AHZ 2021; 266: 29–36
DOI 10.1055/a-1555-1047
ISSN 1438-2563
© 2021. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany